

Pfand-Kunde in Not: Wie Thomas seinen Traum mit Flaschen verwirklichen will

Kaufland-Kunde Thomas aus Landshut sammelt Pfand für Playstation 5, kämpft gegen mögliche Hausverbote und findet Unterstützung.



In den Supermärkten Kaufland und Aldi sorgt eine umstrittene Regel für Aufregung: Kunden, die Pfand sammeln, befürchten, mit Hausverboten belegt zu werden. Thomas aus Landshut erzählt, dass er über 700 Euro durch Pfandsammeln zusammengetragen hat, um sich und seinen Kindern durch den Verkauf von Leergut einen Traum zu erfüllen. Hintergrund für seine Sammlung ist das Di-George-Syndrom, ein schwerwiegender Gendefekt, der seine Lebenserwartung und die seiner Töchter stark einschränkt. Mit dem Erlös hofft er, eine Playstation 5 und eine VR-Brille zu kaufen, da er es sich finanziell nicht leisten kann, wie er auf **Berlin Live** berichtete.

Die große Sorge, dass Kaufland ihm das Pfandsammeln verbieten könnte, wurde von einer Unternehmenssprecherin entschärft. Sie bestätigte, dass an den Leergutautomaten Pfand jeglicher Art und Menge unkompliziert zurückgegeben werden kann. Dennoch bleibt die Angst bei vielen Betroffenen, dass sie durch überhöhte Rückgaben Probleme bekommen könnten. Laut **Spiegel** gibt es bereits klare Richtlinien, dass Supermärkte die Menge der Pfandrückgaben beschränken dürfen, um Probleme bei der Annahme zu vermeiden und den reibungslosen Ablauf im Geschäft zu sichern.

Details	
Quellen	• www.berlin-live.de • www.spiegel.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de